

### Niederschrift

über die 32. öffentliche Sitzung des Beirates Obervieland  
am Dienstag, den 12.07.2022 von 19:00 Uhr bis 20:40 Uhr im Bürgerhaus Obervieland,  
Alfred-Faust-Str. 4, 28279 Bremen

#### Anwesende:

Beiratsmitglieder: Herr Cürükkaya, Frau Dahnken, Herr Danisch, Herr Faber, Herr Fabian (bis 19.10 Uhr), Frau Hey (bis 19.10 Uhr), Frau Klaassen, Frau Kovač, Frau Loroff (Online-Teilnahme, bis 19:10 Uhr), Herr Markus, Herr Nummensen, Herr Peters, Herr Sachs, Herr Seidel, Herr Stehmeier (ab 19.10 Uhr), Herr Steinmeyer

Fehlend: Frau Becker (e), Herr Zeller (e)

Gäste: Herr Eggers (Amt für Straßen und Verkehr/ASV), Frau Dr. Petra Kodré (Senatorin für Soziales, Jugend, Frauen, Integration und Sport/SJFIS)

Sitzungsleitung: Michael Radolla, Ortsamt Obervieland

Protokoll: Theodor Dorer, Ortsamt Obervieland

Der Sitzungsleiter begrüßt die Beiratsmitglieder und Referent:innen im Sitzungssaal, im Hybridstream sowie die Zuschauer:innen im Livestream und eröffnet die Sitzung um 19:00 Uhr.

#### **TOP 1: Genehmigung der Tagesordnung**

Herr Peters beantragt den TOP 4 (Antrag Fraktion Die Linke „Keine Waffenexporte in die Ukraine über Obervieland“ von der Tagesordnung zu streichen, da dieser aus seiner Sicht keine Angelegenheit von örtlichem Interesse darstelle und somit nicht in die Zuständigkeit des Beirates falle.

Herr Fabian entgegnet, der Antrag beziehe sich auf die verkehrliche Infrastruktur des Stadtteils und weise damit sehr wohl einen örtlichen Bezug auf. Er verweist zudem in diesem Zusammenhang auf ähnlich gelagerte Beiratsbeschlüsse der Vergangenheit (z.B. zu Atomwaffenfreien Zonen).

Der Sitzungsleiter lässt daraufhin zunächst über den Antrag von Herrn Peters abstimmen (aufgrund der Online-Teilnahme von Frau Loroff namentliche Abstimmung) und der Beirat fasst folgenden

#### **Beschluss: Der Beirat stimmt der Streichung des TOP 4 von der Tagesordnung zu.**

*Abstimmungsergebnis: Herr Cürükkaya: Ja, Frau Dahnken: Ja, Herr Danisch: Ja, Herr Faber: Ja, Herr Fabian: Nein, Frau Hey: Nein, Frau Klaassen: Ja, Frau Kovač: Ja, Herr Markus: Ja, Herr Nummensen: Ja, Herr Peters: Ja, Herr Sachs: Ja, Herr Seidel: Ja, Herr Steinmeyer: Ja (12 Ja-, 2 Nein-Stimmen, mehrheitliche Zustimmung, Frau Loroff kann aufgrund technischer Probleme nicht an der Abstimmung teilnehmen)*

Herr Fabian kritisiert die Beiratsentscheidung und bittet, das Thema in der nächsten Beiratssitzung erneut auf die Tagesordnung zu setzen. Als Ausdruck dieser Kritik verlässt er anschließend gemeinsam mit Frau Hey die Sitzung.

Frau Loroff verlässt aus technischen Gründen ebenfalls die Sitzung. Da damit nun alle Sitzungsteilnehmer:innen vor Ort sind, wird für die weiteren Beschlussfassungen der Sitzung Abstimmung per Handzeichen vereinbart.

Anschließend lässt der Sitzungsleiter über die verbliebene Tagesordnung (ohne gestrichenen TOP 4) abstimmen.

#### **Beschluss: Der Beirat stimmt der Tagesordnung in dieser Fassung zu.**

*(Einstimmige Zustimmung, 12 Ja-Stimmen)*

Herr Stehmeier nimmt verspätet an der Sitzung teil.

## **TOP 2: Wesersprung Ost (Fußgänger-/Radfahrerbrücke Obervieland-Hemelingen): Darstellung des aktuellen Planungsstandes**

**dazu: Vertreter des Amtes für Straßen und Verkehr/ASV**

**Herr Eggers** erläutert dem Beirat anhand der anliegenden Präsentation (Anlage 1) den aktuellen Planungsstand. Derzeit sind drei Korridore (Wesersprünge West, Mitte und Ost, Fußgänger-/Radfahrerbrücken zur Integration in ein Netz von Radpremiumrouten) zur besseren Verbindung der Stadt- und Ortsteile rechts und links der Weser vorgesehen.

Die vorbereitende Planung für den Wesersprung Ost (Korbinselbrücke, Verbindung der Stadtteile Hemelingen und Obervieland) begann bereits 2014. Nachdem die Finanzierung über Zuwendungen in Höhe von 1,156 Mio. € für die Leistungsphasen 1 bis 4 (Grundlagenermittlung, Vorplanung, Entwurfsplanung und Genehmigungsplanung) aus dem Bundeshaushalt im Rahmen der Richtlinie zur Förderung innovativer Projekte zur Verbesserung des Radverkehrs nun sichergestellt ist, soll die Vergabe dieser Leistungsphasen noch im Jahr 2022 erfolgen. Der stadtbremische Anteil für die Leistungsphasen 1 bis 4 beläuft sich auf 0,29 Mio. €. Die Fertigstellung des Bauwerks ist für 2027 geplant.

Der Planungskorridor für den Brückenverlauf wurde bereits 2015 im Rahmen einer Machbarkeitsstudie festgelegt. Ein Gestaltungsgremium wird im Weiteren die Planungsentwürfe prüfen – eine enge Einbindung der Beiräte Hemelingen und Obervieland in diesem Rahmen wird vorgesehen. Das Land Niedersachsen und die Gemeinde Weyhe sind ebenfalls im Verfahren, nicht aber an den Kosten des Projekts beteiligt. Die Brücke wird eine Länge von 710,00 m haben und ist Projektbestandteil des Verkehrsentwicklungsplans Bremen 2025. Die Ausführung kann als Schrägseilbrücke oder als Bogenbrücke erfolgen.

**Herr Markus** begrüßt zunächst die vorgestellte Planung. Aufgrund der bereits rund 8 Jahre andauernden Vorplanung müsse allerdings von erheblichen Kostensteigerungen ausgegangen werden. Er fragt, ob diese in der Kostenanalyse bereits berücksichtigt seien? Des Weiteren möchte er wissen, ob Naturschutzgebiete von der Planung betroffen sind?

**Herr Eggers** erklärt, die Kosten würden aktuell neu ermittelt, mögliche Kostensteigerungen müssten über Nachträge des Bundesanteils ausgeglichen werden. Derzeit gehe man davon aus, dass dieser Faktor die Planungen nicht negativ beeinflusse. Naturschutzgebiete seien im Bereich der Korbinsel betroffen, die Planungen für Ausgleichsmaßnahmen und Kompensationen dafür hätten bereits begonnen.

**Herr Peters** fragt, ob die Straßenanschlüsse zum Bau der Brücke angepasst und ausgebaut werden müssten und ob in diesem Rahmen Erschließungskosten für die Anwohner entstünden?

**Herr Eggers** teilt mit, ein Ausbau der Deichanschlüsse sowie die Inanspruchnahme privater Flächen seien nicht geplant. Zudem sei vorgesehen, die Beiräte hinsichtlich der Baustelleneinrichtung zu beteiligen.

**Herr Sachs** möchte wissen, ob es bereits eine Planung für den genauen Streckenverlauf gebe und worauf die aktuelle Planung basiere?

**Herr Eggers** verweist in diesem Zusammenhang auf die Machbarkeitsstudie aus dem Jahr 2015, mit der der Planungskorridor grundsätzlich festgeschrieben worden sei. Dieser Planungskorridor sei auch Grundlage für die Ausschreibung der Leistung. Im Zuge der Auftragsvergabe werde dann die Detailplanung hinsichtlich der genauen Lage erfolgen.

**Frau Dahnken** fragt nach der Breite der Brücke und ob die Ausweisung eines gesonderten Gehweges vorgesehen sei?

**Herr Eggers** teilt mit, es werde mit einer Gesamtbreite von 4,00 m sowie der Ausweisung eines separaten Gehweges geplant.

**Herr Stehmeier** fragt, ob eine Verbreiterung der Deichwege vorgesehen sei, um Kapazitäten für zusätzliche Mehrverkehre nach Fertigstellung des Bauwerks zu schaffen?

**Herr Eggers** erklärt, der Planungsauftrag sehe ausschließlich den Bau der Brücke vor. Dies schließe allerdings die Anpassung der direkten Brückenanschlüsse mit ein.

**Herr Danisch** weist darauf hin, dass er die geplante Brückenbreite von 4,00 m vor dem Hintergrund heutiger Bedarfe (u.a. Lastenräder, Fahrradanhängern und Verkehr in Gegenrichtung) für nicht

ausreichend halte und diese zudem nicht den optimierten Standards für Radpremiumrouten (4,00 m ausschließlich für den Radverkehr sind anzustreben) entspreche.

**Ein Bürger** schließt sich dieser Sichtweise an. Dieser befürchtet aufgrund des Fertigstellungstermins in 2027 daneben Schwierigkeiten im Zusammenhang mit der abschließenden Finanzierung.

**Herr Eggers** erläutert, das Gesamtprojekt sei beim federführenden Bundesamt für Güterverkehr angemeldet worden – die Gesamtkosten somit bekannt und berücksichtigt worden. Die Vergabevorschriften würden allerdings zunächst ausschließlich die Beantragung der Leistungsphasen 1 bis 4 zulassen.

**Frau Dahnken** schlägt vor, beiratsseitig ein Gesamtbreite von 6,00 m zu fordern, da die Nutzung durch Fußgänger und Radfahrer sowie die Einbindung in eine Radpremiumroute diesen Platzbedarf als realistisch erscheinen lässt.

**Herr Markus** greift diesen Vorschlag auf und stellt den Antrag, eine Gesamtbreite von 6,00 m zu fordern.

**Herr Stehmeier** schlägt in diesem Zusammenhang vor, auch den Ausbau der zuführenden Deichwege auf anzustrebende 4,00 m (Radpremiumrouten-Standard) mit in diesen Antrag aufzunehmen.

Nach kurzer Aussprache ergänzt Herr Markus seinen Antrag um diesen Sachverhalt und der Beirat fasst folgenden

#### **Beschluss:**

**Der Beirat Obervieland fordert die Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau auf, für das Brückenbauwerk (Wesersprung Ost, Korbinselbrücke) eine Gesamtbreite von 6,00 m (bisherige Planung 4,00 m) vorzusehen. Daneben wird gefordert, die zuführenden Wegeverbindungen ebenfalls gemäß dem Standard für Radpremiumrouten (4,00 m Breite sind anzustreben) auszubauen.**

#### **Begründung:**

**Das künftige Brückenbauwerk soll Bestandteil der geplanten Radpremiumroute D19b (siehe Verkehrsentwicklungsplan Bremen) werden. Dies sollte bereits entsprechend in der Planung berücksichtigt werden, in dem die Breite des Brückenbauwerks an den Standard für Radpremiumrouten angepasst wird (plus 2,00 m für Fußgänger im Bereich des Brückenbauwerks). Ebenso sollte dieser Radpremiumrouten-Standard auch für die zuführenden Wegeverbindungen berücksichtigt werden. (Abstimmungsergebnis: Einstimmige Zustimmung, 13 Ja-Stimmen)**

#### **TOP 3: Befristete Unterbringung von Flüchtlingen im ehemaligen Hotel am Werdersee**

##### **dazu: Vertreterin der Senatorin für Soziales, Jugend, Integration und Sport/SfSJIS**

**Frau Kodré** erläutert dem Beirat die aktuelle Situation der Flüchtlingsunterbringung in Bremen anhand einer Bildschirmpräsentation (Anlage 2). Danach werde bis Ende 2022 ein zusätzlicher Kapazitätsbedarf von 1200 Plätzen in den Erstaufnahmeeinrichtungen und 1660 Plätzen in den Übergangwohnheimen prognostiziert. Gleichzeitig müsse man perspektivisch einige bestehende Unterkünfte (u.a. Messehallen, Zelte Überseestadt) wieder aufgeben. Daher sei es notwendig, weitere Unterkünfte zu errichten bzw. anzumieten.

Im Stadtteil Obervieland gebe es entsprechende Planungen für das ehemalige Hotel am Werdersee. Das Gebäude sei seitens eines Investors zum Abriss mit anschließender Projektentwicklung vorgesehen. Mit diesem habe man nun eine Übereinkunft erzielen können, die Immobilie im Zeitraum 01.08.2022 bis zum 31.07.2023 noch als Flüchtlingsunterkunft (vorgesehen ist eine maximale Belegung mit 122 Personen) nutzen zu können.

**Frau Dahnken** fragt, ob es ressortseitig eine Statistik hinsichtlich der Verteilung von Flüchtlingen auf die einzelnen Stadtteile gebe? Zudem möchte sie wissen, welche Klientel für die Unterbringung im ehemaligen Hotel am Werdersee vorgesehen sei?

**Frau Kodré** teilt mit, es gebe eine entsprechende Übersicht für die Erstaufnahmen und Übergangwohnheime. Diese liege ihr jedoch hier nicht vor, könne aber nachgereicht werden. Diese Übersicht bilde allerdings die Realität in der aktuellen Situation nur unzureichend ab, da viele Flüchtlinge auch im privaten Bereich unterkommen würden. Hierüber lägen allerdings keine belastbaren Zahlen vor.

Im ehemaligen Hotel am Werdersee solle in erster Linie die Belegung mit allein reisenden Frauen bzw. Familien erfolgen.

**Herr Sachs** fragt, ob über die derzeitige Befristung hinaus eine Verlängerung des Mietverhältnisses möglich bzw. denkbar sei.

**Frau Kodré** erklärt, eine längere Anmietung des Objekts sei zunächst nicht angedacht, da der Investor im kommenden Jahr sein eigenes Projekt in der Örtlichkeit vorantreiben wolle. Zudem sei ein Objekt in dieser Größe ohne Kochgelegenheit vor Ort nur mit erhöhtem Kostenaufwand zu betreiben. Aber letztlich müsse man die Gesamtsituation fortlaufend neu bewerten.

**Herr Markus** fragt nach weiteren Plänen für die Unterbringung jugendlicher unbegleiteter männlicher Ausländer im Stadtteil und ob hier auch eine Unterbringung im ehemaligen Hotel am Werdersee vorgesehen sei?

**Frau Kodré** teilt mit, zur Unterbringung jugendlicher unbegleiteter männlicher Ausländer sei ihr kein neuer Sachstand bekannt. Dieser Personenkreis sei nicht für eine Unterbringung im ehemaligen Hotel am Werdersee vorgesehen.

**Herr Peters** fragt, warum bestehende Einrichtungen wie Wohncontainer oder umgebaute Gebäude lediglich temporär und nicht dauerhaft (mit zeitweisen Leerständen) genutzt würden?

**Frau Kodré** erläutert, dass nach Abebben der Flüchtlingswelle im Jahr 2015 rund 5000 Unterbringungsplätze nicht mehr belegt waren. Gleichzeitig hätten diese Plätze aber dauerhaft Kosten für Miete, Unterhaltung und Objektbewachung verursacht. Dies sei jedoch so nicht leistbar gewesen. Daher müssten nun vor dem Hintergrund des aktuellen Bedarfs erneut Kapazitäten geschaffen werden.

**Herr Seidel** fragt nach der Entwicklung der Flüchtlingszahlen aus der Ukraine?

**Frau Kodré** teilt mit, die Zahlen würden aktuell bei rund 300 Personen im Monat liegen. Allerdings gebe es mittlerweile monatliche Abgänge in etwa gleicher Höhe, so dass sich die Zahl der Flüchtlinge aus der Ukraine auf einem stabilen Niveau bewege. Allerdings würden die neu ankommenden Flüchtlinge im Gegensatz zu den Ankommenden der ersten Kriegswochen mittlerweile mit einer längeren Aufenthaltsdauer rechnen.

**Herr Seidel** fragt weiter, ob das Hotelmobiliar noch vorhanden ist bzw. Möbel aus einem Depot verwendet werden oder ob neue Möbel gekauft werden müssen?

**Frau Kodré** erklärt, es gebe ein städtisches Möbellager, in dem zumindest eine größere Anzahl von Betten zur Verfügung stehe. Die Einrichtung der Unterkünfte erfolge in einfacher Form vorrangig mit vorhandenen und/oder gebrauchten Möbeln - bei Bedarf werde zugekauft. So seien z.B. Großküchen, wie in Hoteleinrichtungen üblich, für die Familienversorgung nicht geeignet.

**Frau Kovač** begrüßt die Möglichkeit der Haltung von Haustieren in der Unterkunft und fragt, wie deren Versorgung gewährleistet werde? Des Weiteren möchte sie wissen, in welcher Form die Betreuung und Beschulung der Kinder erfolgen wird und welche Vorsorgemaßnahmen es im Zusammenhang mit der Pandemie gebe?

**Frau Kodré** teilt mit, die Tiere würden zunächst im Rahmen der Unterbringung von einem Tierarzt geimpft. Die tägliche Futtermittellieferung müsse allerdings aus dem persönlichen Budget der Tierhalter erfolgen. Die Kinderbetreuung laufe über von den zuständigen Trägern organisierte niedrigschwellige Angebote, die Beschulung werde über die Bildungsbehörde organisiert. Besondere Vorsorgemaßnahmen gebe es in der aktuellen Pandemiesituation nach dem Auslaufen entsprechender Verordnungen derzeit nicht.

**Herr Markus** schlägt abschließend vor, der geplanten befristeten Unterbringung von Flüchtlingen im ehemaligen Hotel am Werdersee beiratsseitig zuzustimmen. Anschließend fasst der Beirat folgenden

#### **Beschluss:**

**Der Beirat Obervieland stimmt der seitens des Sozialressorts geplanten befristeten Unterbringung von Flüchtlingen im Gebäude des ehemaligen Hotels am Werdersee zu.**

*(Einstimmige Zustimmung, 13 Ja-Stimmen)*

**TOP 4: Unterstützung Beschluss Beirat Neustadt vom 16.06.2022 „Radfahren auf dem Ochtumdeich“  
(Herstellung einer Asphaltdecke westlich Kattenturmer Heerstraße bis zur Landesgrenze)**

Herr Markus spricht sich für eine Unterstützung dieses Beschlusses aus. Die Wegeverbindung werde auch aus dem Stadtteil Obervieland stark genutzt und derzeit in einem schlechten Gesamtzustand. Eine Asphaltierung würde die Befahrungsqualität hier deutlich erhöhen. Anschließend fasst der Beirat den folgenden

**Beschluss:**

**Der Beirat Obervieland unterstützt den Beschluss des Beirates Neustadt vom 16.06.2022 hinsichtlich seiner Forderung an die Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau, auf dem Deich entlang der Ochtum in dem Abschnitt westlich der Kattenturmer Heerstraße bis zur Landesgrenze möglichst zeitnah eine Asphaltdecke für eine bessere Befahrbarkeit des Deiches für Radfahrende herzustellen.**

(Einstimmige Zustimmung, 13 Ja-Stimmen)

**TOP 6: Bürgeranträge, Wünsche, Anregungen und Mitteilungen in Stadtteilangelegenheiten  
(vorab über [office@oaobervieland.bremen.de](mailto:office@oaobervieland.bremen.de) oder während der Sitzung über die Chat-Funktion)**

Keine Beiträge aus dem Publikum oder im Live-Chat.

**TOP 7: Mitteilungen des Ortsamtsleiters**

14.06.2022: Fachausschuss Bau und Umwelt

13.09.2022: Beiratssitzung

Herr Markus ergänzt:

01.09.2022: Sitzung der Beirätekonferenz

Sitzungsleitung  
gez. Radolla

Beiratssprecher  
gez. Markus

Protokoll  
gez. Dorer

# Wesersprünge – Korbinsel-Brücke



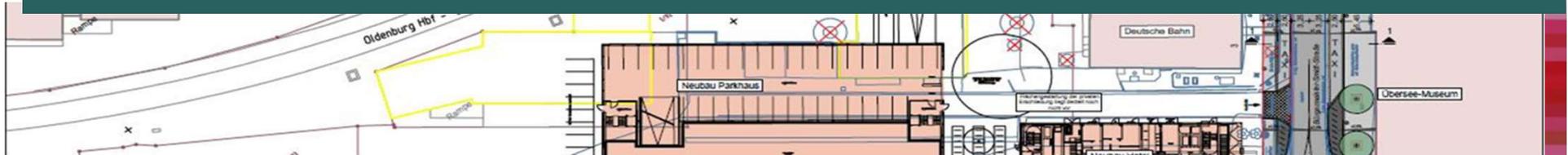
## Agenda

1. Einführung Hintergrund + Anlass der Wesersprünge
2. Sachstand Korbinsel-Brücke
3. Terminplanung Korbinsel-Brücke
4. Aktuelle Bearbeitung
5. Schlussfolgerungen

## Einführung Hintergrund + Anlass der Wesersprünge

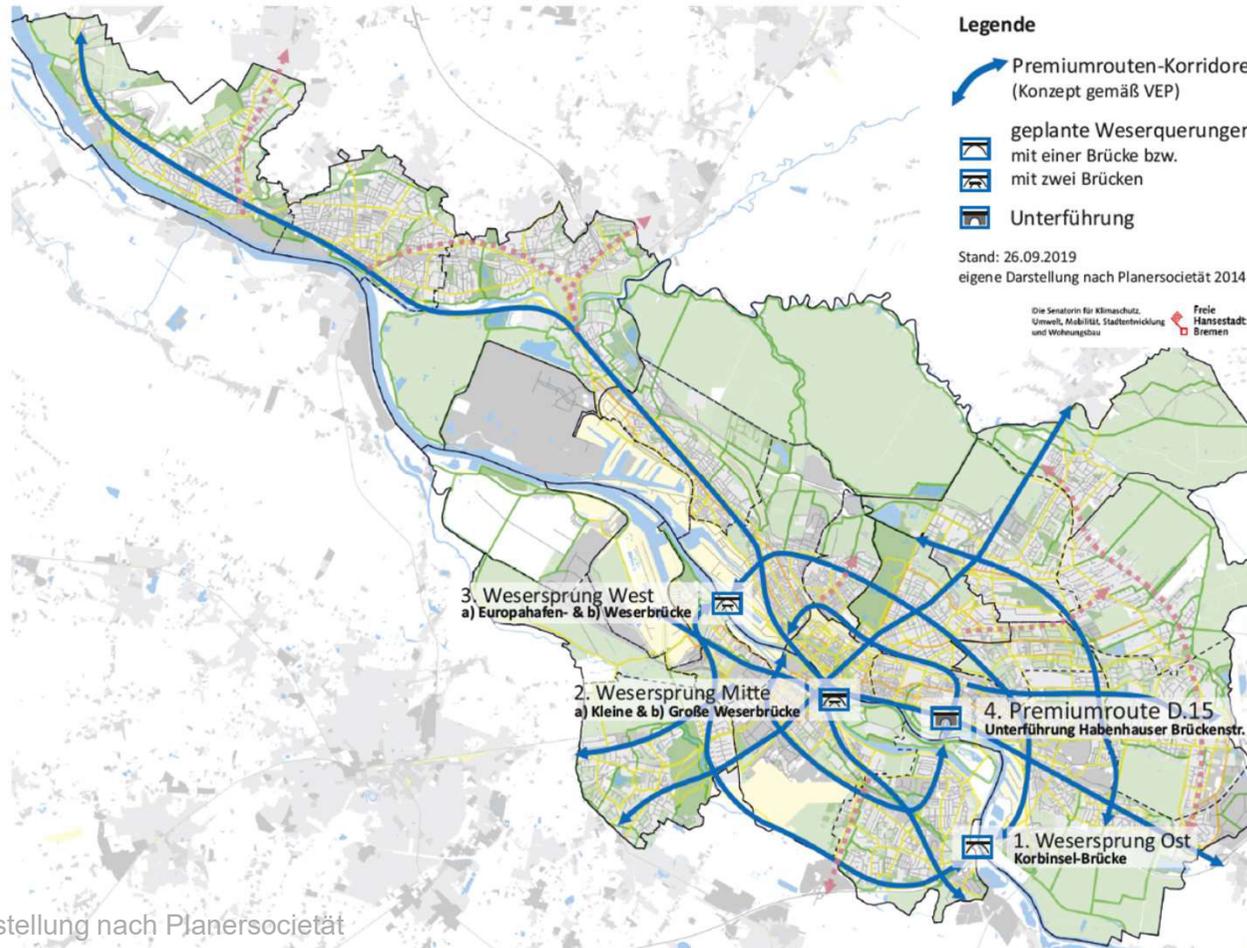
Mit einem Radverkehrsanteil von über 25% werden in Bremen bereits heute vergleichsweise viele Wege regelmäßig mit dem Fahrrad zurückgelegt. Die Radverkehrsförderung wird in Bremen als zentraler Bestandteil der ökologischen Verkehrswende zur Bewältigung des Klimawandels verstanden. Die geplanten Weserbrücken bilden einen wichtigen Baustein für die Erreichbarkeit dieser Ziele.

Zur besseren Verbindung der Stadtteile links und rechts der Weser zu Fuß und per Rad sind neue Brücken über die Weser erforderlich. Aktuell werden daher Planungen in drei Korridoren (Wesersprünge West, Mitte und Ost) mit zusätzlichen Brückenbauwerken zur Umsetzung eines Netzes von Radpremiumrouten vorgesehen.



# Wesersprünge in drei Korridoren

## Stadtteile verbinden

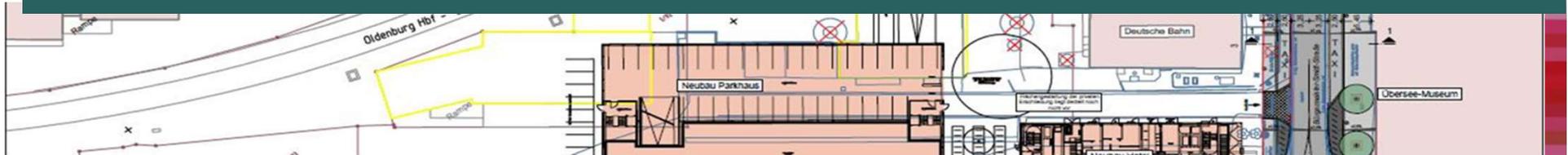


Quelle: eigene Darstellung nach Planersocietät

## Sachstand Korbinsel-Brücke (Wesersprung Ost)

Grundlage für den Beginn der Planungsmaßnahmen ist der seit Dezember 2021 vorliegende vorläufige Zuwendungsbescheid des BAG. Die erforderlichen Mittel wurden haushaltstechnisch abgesichert.

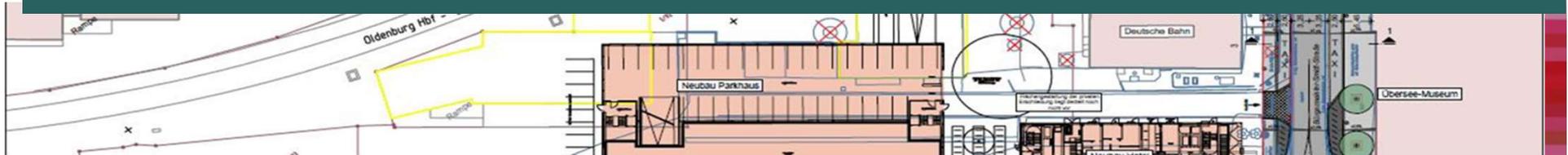
Nach jetzigem Stand wird davon ausgegangen, dass Ende 2022 das Vergabeverfahren mit einer brückentechnischen Vorzugsvariante abgeschlossen ist und danach die vertiefende Planung beginnen kann. Die Fertigstellung ist für Ende 2027 geplant.



## Finanzierung Korbinsel-Brücke

Die Planungsmaßnahmen des Brückenprojektes (Leistungsphase 1 bis 4) werden mit einer Zuwendung in Höhe von knapp 1.156 TEUR aus dem Bundeshaushalt im Rahmen der Richtlinie zur Förderung innovativer Projekte zur Verbesserung des Radverkehrs in Deutschland vom 21.06.2019, für die Jahre 2022 bis 2026 für das Vorhaben: „Planung Korbinsel - Brücke“ gefördert (Förderkennzeichen: VBIMV1917). Dies entspricht einer Förderung in Höhe von 80 %. Die zuwendungsfähigen Gesamtausgaben der Maßnahme werden vorläufig auf knapp 1.446 TEUR festgesetzt.

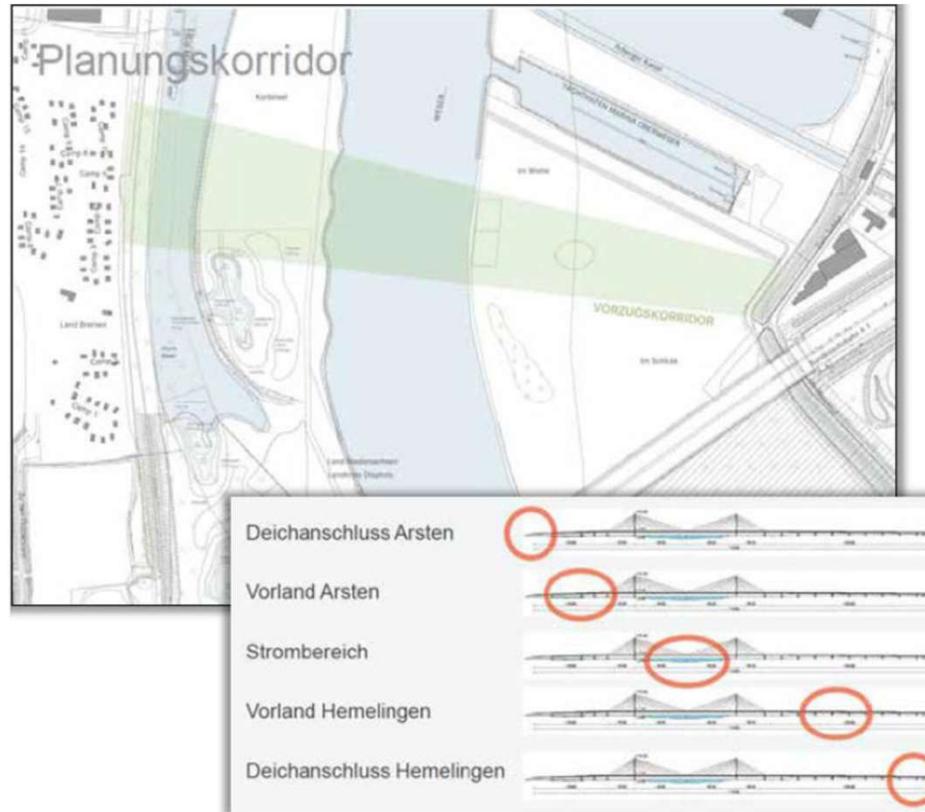
Finanzierung	2022	2023	2024	2025	2026	Gesamt
Planungsphase (LP 1-4)						
Gesamtsumme (LP 1-4)	583	480	181	51	151	1.446
Bremische Mittel	117	96	36	11	30	290
Zuwendungssumme d. BAG (80%)	466	384	145	40	121	1.156



# Sachstand Korbinsel-Brücke (Wesersprung Ost)

## Vorzugskorridor Wesersprung Ost

Für die Korbinsel-Brücke (Wesersprung Ost) liegt eine Machbarkeitsstudie aus dem Jahr 2015 vor, mit der der Planungskorridor festgelegt wurde.



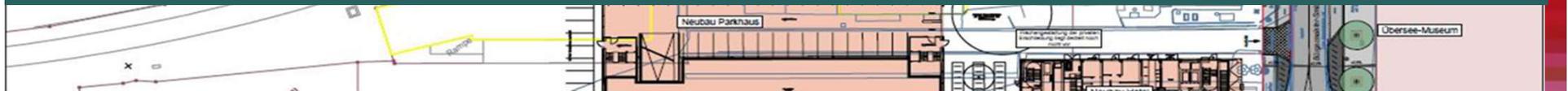
Auszüge Machbarkeitsstudie

Quelle: eigene Darstellung nach Planersocietät

# Sachstand Korbinsel-Brücke (Wesersprung Ost)

## Einbindung der Beiräte Hemelingen und Obervieland:

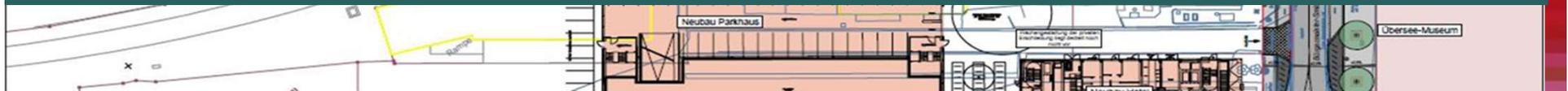
Ein Gestaltungsgremium wird die eingereichten Planungsentwürfe prüfen. Es ist vorgesehen, dass die Beiräte jeweils Vertretungen entsenden können.



## Sachstand Korbinsel-Brücke (Wesersprung Ost)

Mit dem geplanten Bau der 710 m langen Korbinsel-Brücke wird eine Fuß- und Radwegeverbindung am südlichen Stadtrand geschaffen. Insbesondere soll durch die neue Weserquerung die Erreichbarkeit von Arbeitsplatzstandorten in den angrenzenden Gewerbegebieten verbessert und der Umstieg vom Auto auf das Fahrrad gefördert werden.

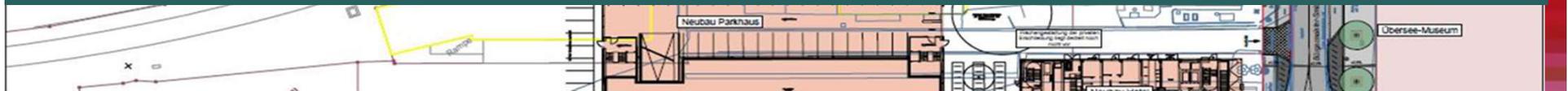
Das Projekt „BW2500 Neubau einer Geh- und Radwegbrücke über die Weser „Wesersprung Ost / Korbinsel-Brücke“ ist Bestandteil des Verkehrsentwicklungsplans Bremen 2025“ und dient der Vernetzung der geplanten Fahrrad-Premiumrouten in Bremen. Da die nächstgelegene Weserquerung für den Fuß- und Radverkehr ca. 16 km entfernt liegt, können durch diesen Brückenneubau Potenziale zur Nutzung des Fahrrades im südlichen Stadtgebiet erschlossen werden.



# Sachstand Korbinsel-Brücke (Wesersprung Ost)

Aktuell:

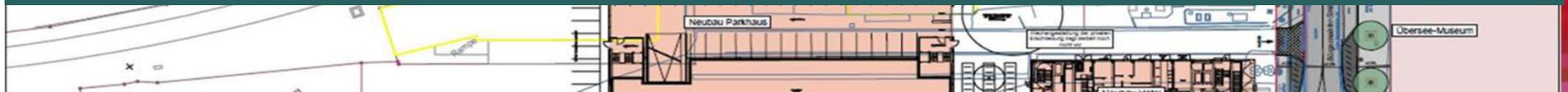
- Abstimmungen mit Deichverbänden und Nachbargemeinden
- Anbindung der Brücke an Rad- und Fußverkehrsnetz:
  - Begleitung der RMS 21-Studie des Kommunalverbundes zur Machbarkeit von Regionalen Radwegen in die Nachbargemeinden.
- Arbeitspaket Kartierung/Naturschutz: Erstellung Leistungsbild für Kartierungen.
- Vorbereitung Planfeststellungsverfahren



# Sachstand Korbinsel-Brücke (Wesersprung Ost)

Varianten:

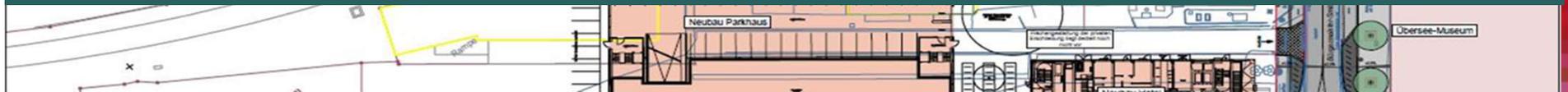
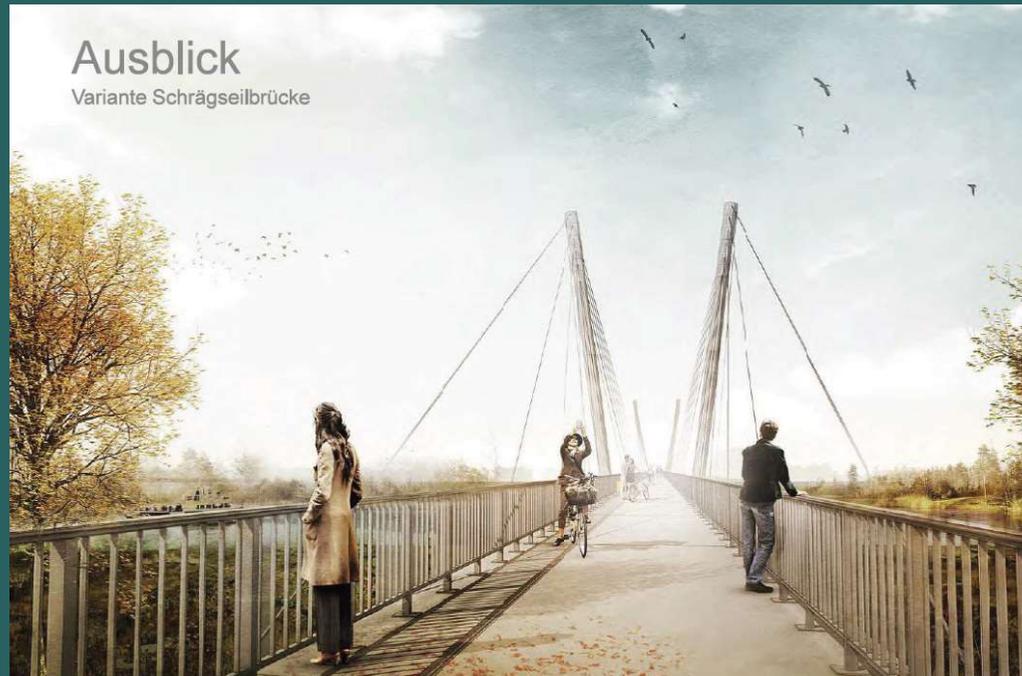
Schrägseilbrücke



# Sachstand Korbinsel-Brücke (Wesersprung Ost)

Varianten:

Schrägseilbrücke



# Sachstand Korbinsel-Brücke (Wesersprung Ost)

Varianten:

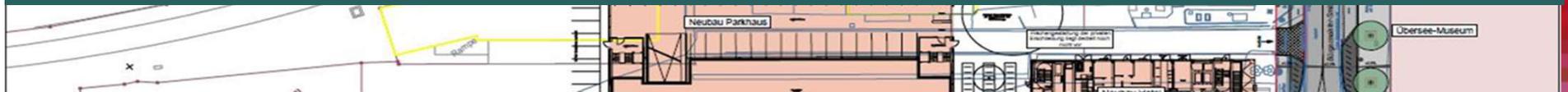
Bogenbrücke



# Sachstand Korbinsel-Brücke (Wesersprung Ost)

Varianten:

Bogenbrücke



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

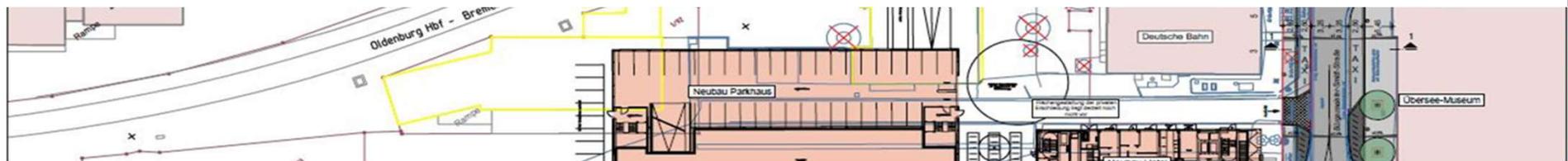


Amt für Straßen  
und Verkehr

Die Senatorin für Klimaschutz,  
Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung  
und Wohnungsbau



Freie  
Hansestadt  
Bremen



# Unterbringung von geflüchteten Menschen in Bremen

Beirat Obervieland

12.07.2022



# AGENDA

---

ZUGÄNGE

UNTERBRINGUNG

UNTERKÜNFTE

BETREUUNG

ÜBERGANGSWOHNHEIME

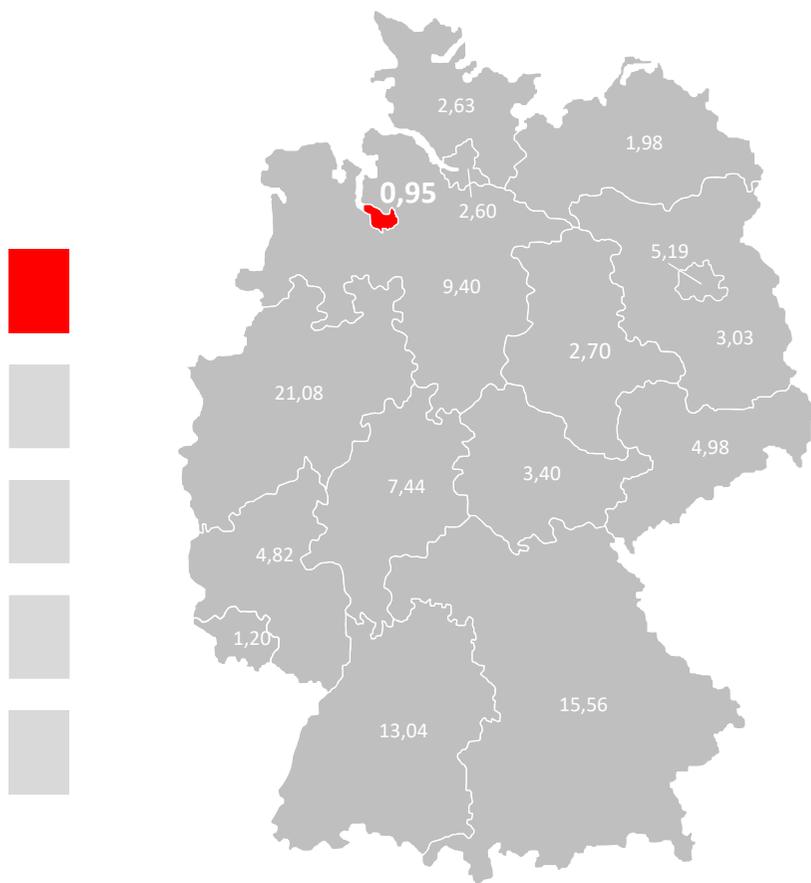


---

# ZUGÄNGE

# ZUGÄNGE

---

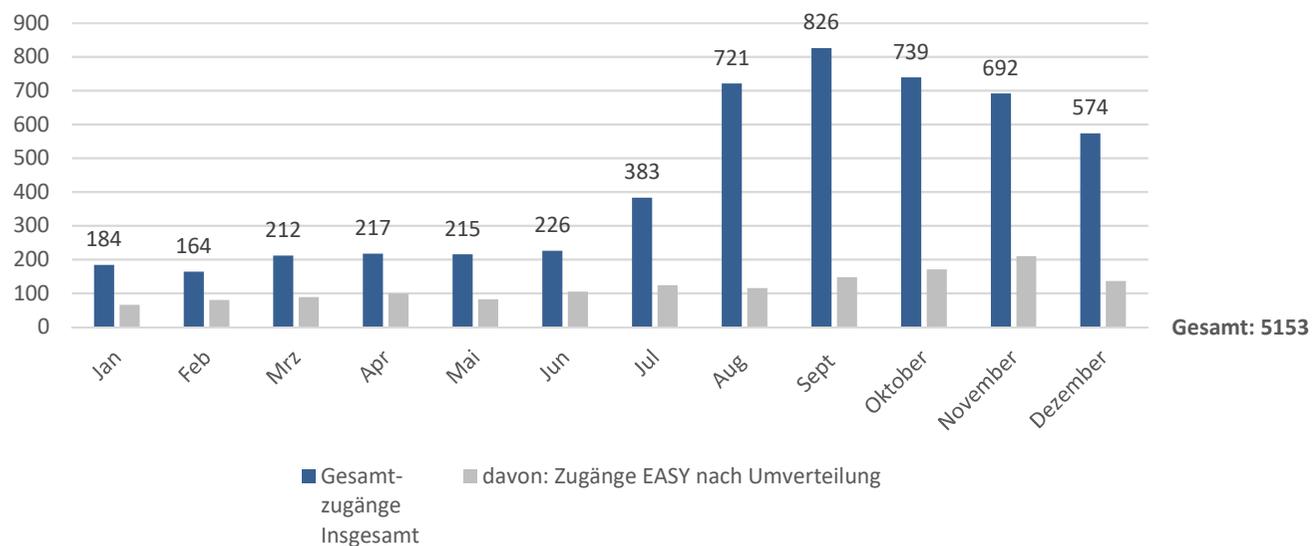


Datenquelle: BAMF

- Verteilung nach Königsteiner Schlüssel
- Bremen nimmt 0,95 Prozent auf
- Aufteilung nach Landesaufnahmegesetz:  
Bremen: 80%  
Bremerhaven: 20 %

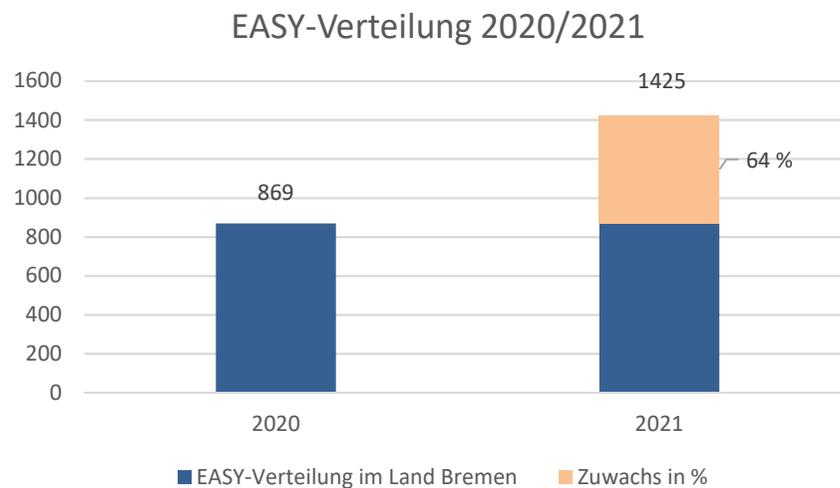
# ZUGÄNGE

Zugänge Land Bremen Geflüchtete und Duldungssuchende  
Jan -Dez 2021



# ZUGÄNGE

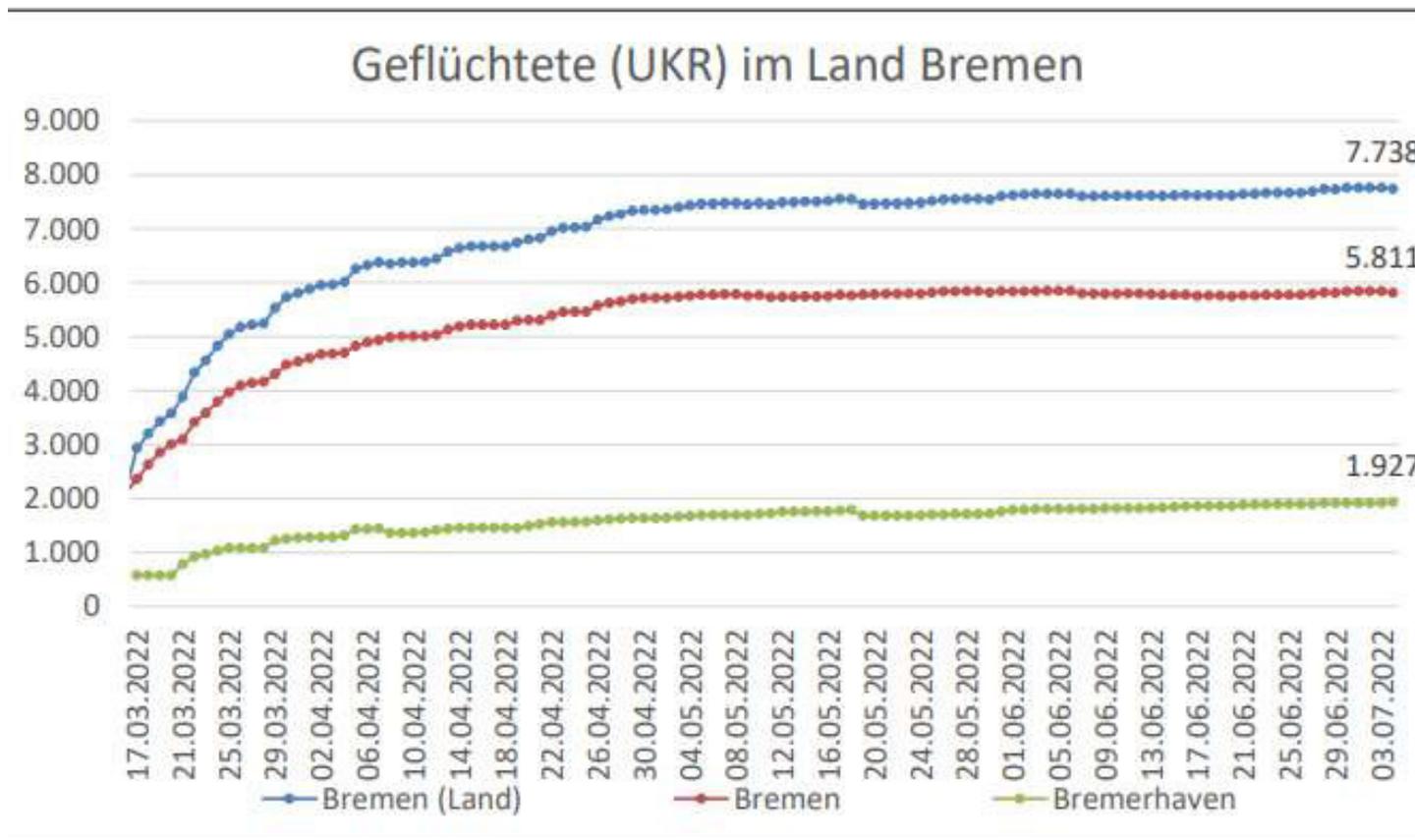
---



- Dauerhafte Zuteilung mittels EASY\*
- Zusätzlicher Verbleib von 1.226 Personen (Familiennachzug, humanitäre Programme und duldungssuchende Personen)

\*Erstverteilung Asylbegehrende - Quotensystem

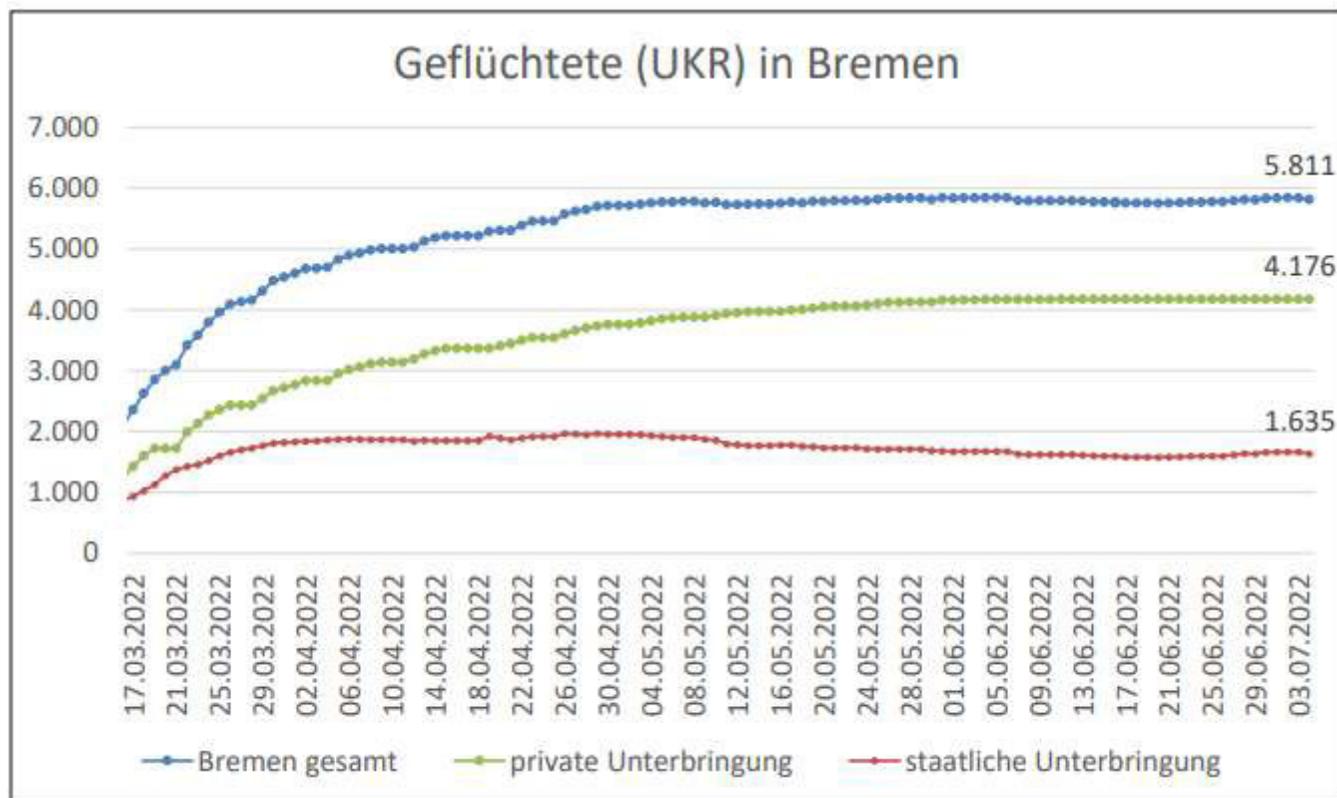
# ZUGÄNGE



\*Die Abbildung zeigt die Anzahl an Geflüchteten (UKR) in Bremen und veranschaulicht die Verteilung zwischen privater und staatlicher Unterbringung.

\*\*Aufgrund des Rechtskreiswechsels am 01.06.2022 liegen SJIS keine neuen Zahlen zu privaten Unterbringungen vor.

# ZUGÄNGE

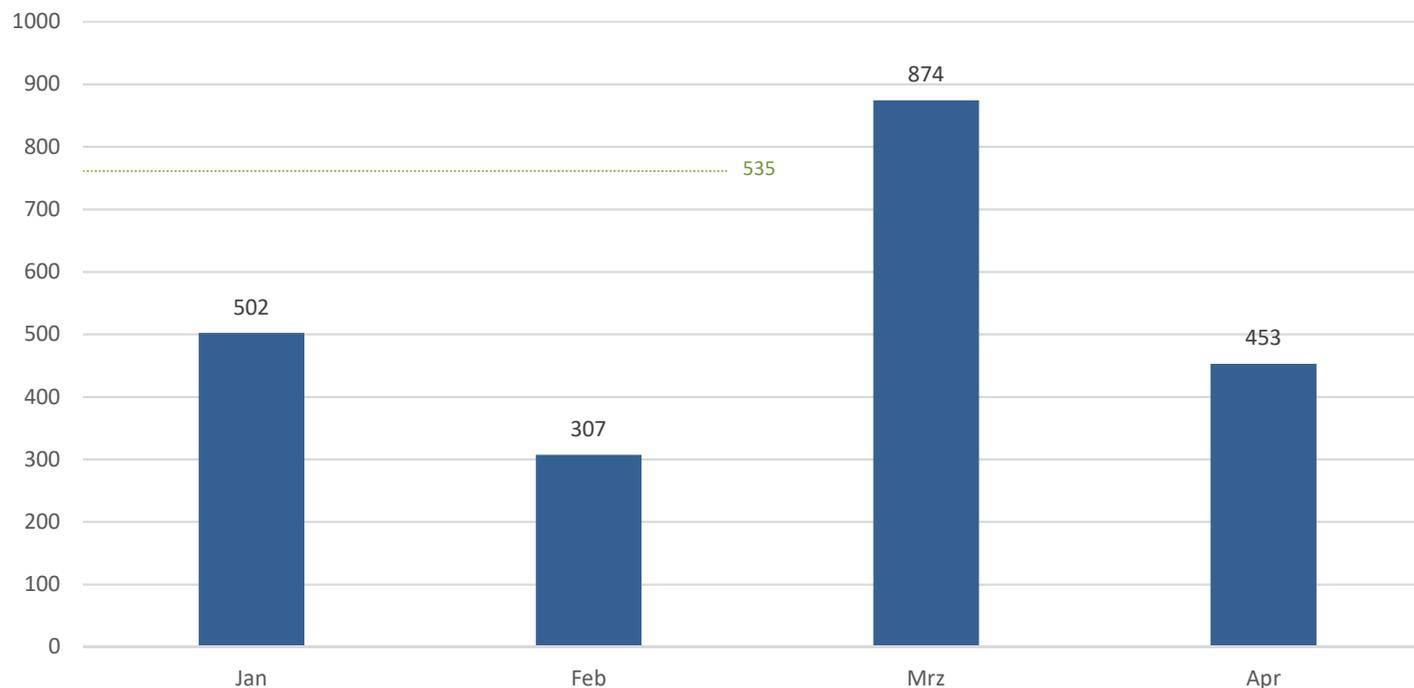


\*Die Abbildung zeigt die Anzahl an Geflüchteten (UKR) in Bremen und veranschaulicht die Verteilung zwischen privater und staatlicher Unterbringung.

\*\*Aufgrund des Rechtskreiswechsels am 01.06.2022 liegen SJIS keine neuen Zahlen zu privaten Unterbringungen vor.

# ZUGÄNGE

Zugänge ohne UKR Jan. – Apr. 2022



- Zugangszahlen ohne Menschen aus der liegen in den ersten vier Monaten bei durchschnittlich 535 Personen pro Monat.

---

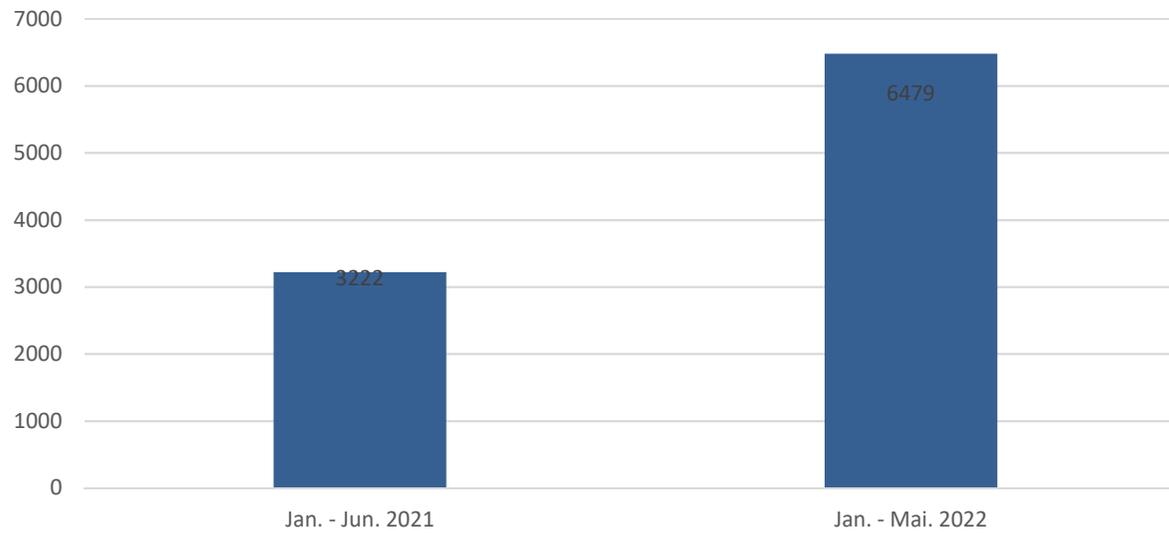
# UNTERBRINGUNG



# UNTERBRINGUNG

---

Öffentliche Unterbringungen im Land Bremen



# UNTERBRINGUNG - PROGNOSE

---

## Prognostischer Kapazitätsbedarf bis Ende 2022

Erstaufnahmeeinrichtungen	Übergangswohnheime
<u>1.200</u>	<u>1.660</u>

---

# UNTERKÜNFTE



# UNTERKÜNFTE

Übersicht geplanter und benötigter Plätze (ÜWH)			
Objekt	Verfügbarkeit	Platzzahl in 2022	Platzzahl in 2023
Breitenweg	Juli 2022	234	
Horner Eiche/Hollergrund	August 2022	144	
Tegeler Plate	Juli 2022	50	
Achterstraße	August 2022	73	
Friedehorst	Oktober 2022	220	
Borgfeld	3. Quartal 2023		127
Deutsche Eiche	September 2022	109	
Rotes Dorf	4. Quartal 2023		160
Umsetzung Neuwieder Str.	4. Quartal 2022	150	
Townside Hostel	3. Quartal 2022	85	
<b>Summe geplante Plätze ÜWH</b>		<b>980</b>	<b>287</b>
<b>Benötigte Plätze ÜWH</b>		<b>1.660</b>	
<b>Summe noch zu schaffende Plätze</b>		<b>680</b>	<b>393</b>



# HOTEL ZUM WERDERSEE

---



Bildquelle: Orion

## Hotel zum Werdersee

- Holzdamm 104, 28279 Bremen (Obervieland)
- Kapazität: 122 Plätze
- Versorgung mittels Catering
- Tieraufnahme möglich
- Mietdauer:
- Verfügbar: 1. August 2022 bis 31. Juli 2023



---

# BETREUUNG

# BETREUUNG

---

- Personalschlüssel für Übergangwohnheime:
  - 2,5 Beschäftigungsvolumen (BV) auf 100 Plätze
  - Bis zu 1,25 BV für kleine Übergangwohnheime bis 50 Plätze
- **Personalschlüssel für Notunterkünfte**
  - 5,0 BV auf 100 Plätze
    - Ggf. kann bei einer Einrichtung in der Größe von 90 – 120 Plätzen der BV bis zu 6,0 betragen

Einrichtungsleitung, pädagogische Mitarbeiter:innen  
Hausmeister:innen

# ZUM SCHLUSS

---

**Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit und  
Unterstützung**

Freie Hansestadt Bremen  
Die Senatorin für Soziales, Jugend, Integration und Sport  
Dr. Petra Kodré  
Telefon: 0421 361-2559  
E-Mail: [petra.kodre@soziales.bremen.de](mailto:petra.kodre@soziales.bremen.de)